

## Milky Ways

Solo Exhibition by Gallery Voss / 04.09 - 04.10.2008

introduction by Constanze Friederike Rabanus / Gallery Voss

### ENGLISH

The new series "Milky Ways" by Mihoko Ogaki is about life, and the living individual including its emotions like sadness, joy, delight or even jealousy, rather than the topics birth and death, that already have been analysed in the earlier series "before the beginning - after the end". The nine-piece drawing "Transition" describes the passage from the series completed in 2006 to the current work. Adopting the unformed, cellular shapes from the video installation "before the beginning - after the end": #2, the motif is slowly being transformed into a starry sky. The title of the work marks the transition from birth and death into life.

For Mihoko Ogaki herself, "Milky Ways" - being a symbol for life - is a very private matter, as it is the first time in her work that she uses the image of a human being - the image of her very self. In doing so she does not seem to be too interested in her own image, instead she tries to turn her inner self outwards in order to uncover her emotions. Her sculptures communicate this state by the use of light and light reflecting materials.

In "Milky Way: #007", the artist embeds her drawn picture in a universe of emotions. The lying body is framed by people's silhouettes, whose postures convey different feelings. Painted on two-hundred loose book pages, the drawing represents a completed story. The dotted black-and-white drawing blends the different figures and mingles them with the sky. In the drawings, the human figures are part of the universe, whereas in Mihoko Ogakis sculptures, body and universe seem to be one.

Being lit from within, the life-size sculpture "Milky Way" lets the light shine through thousands of little holes. The figure is glancing down at her body, and seems to watch the hustle and bustle. The whole scene reminds of the christian Lord of Creation, being God and his creation in one person. The small-sized sculptures have a similar effect. According to Japanese belief that the soul is located in the abdominal region, the plastic ball in the lap of the little figure shows a drawing, that is painted on its belly. An iridescent, starry sky is being reflected by the bowl and seems to radiate from the sculpture. However, it is not clear if the figure holds the universe in its lap - like a little deity - or if it is the universe itself and the bowl is just the window on the world.

### GERMAN

Im Gegensatz zum Werkzyklus "vor dem anfang - nach dem ende", den Mihoko Ogaki 2006 abgeschlossen hat, geht es in der neuen Serie mit dem Titel "Milky Ways" nicht um Geburt und Tod, sondern um das Leben und das lebende Individuum samt seiner Emotionen wie Trauer, Freude, Vergnügen oder auch der Eifersucht. Die neunteilige Zeichnung "Transition" stellt für Mihoko Ogaki den Übergang von ihrer Serie "vor dem anfang - nach dem ende" zum aktuellen Werk dar. Die amorphen, zellartigen Gebilde aus der Videoinstallation "vor dem anfang - nach dem ende: #2" auffassend, nimmt das Motiv langsam die Form eines Sternenhimmels an. Der Titel "Transition" markiert für Ogaki den Weg von Geburt und Tod in das Leben.

"Milky Ways", Sinnbild für das Leben, ist für Ogaki selbst ein sehr persönliches Thema, weil sie in ihr Schaffen zum ersten Mal das Abbild eines Menschen einbezieht - das Abbild ihrer eigenen Person. Dabei zeigt sich die Künstlerin nicht detailverliebt an ihrem eigenen Abbild. Stattdessen versucht sie das Innere nach außen zu kehren, die Emotionen sichtbar zu machen. Bei ihren Skulpturen gelingt dies vornehmlich durch den Einsatz von Licht und Materialien, die Licht reflektieren.

Auch zeichnerisch erstellt die Künstlerin ebenfalls zum ersten Mal ihr eigenes Abbild, das sie in ein Universum aus Emotionen bettet. In "Milky Way: #007" gruppieren sich rings um ihren ausgestreckten Körper die Geschichten vieler Menschen, die durch eine scherenschnittartige Darstellung in unterschiedlichen Körperhaltungen bestimmte Gefühle vermitteln. Auf zweihundert Einzelseiten eines antiquarischen Buches gemalt, verbildlicht die Zeichnung eine abgeschlossene Geschichte. Die punktierende, schwarzweiße Zeichentechnik verbindet die verschiedenen Figuren miteinander und lässt sie zudem mit dem Firmament im Hintergrund verschmelzen.

Sind in den Zeichnungen die menschlichen Figuren Bestandteil des Universums, so scheinen in Mihoko Ogakis Skulpturen Universum und Körper eins zu sein.

Von einer Quelle im Inneren der lebensgroßen Skulptur "Milky Ways" ausgehend strahlt das Licht sternengleich aus Tausenden von kleinen Löchern. Die Figur blickt auf dem Boden knieend an sich hinunter und scheint das Treiben an ihrem Körper zu beobachten. Das ganze erinnert an die christliche Auffassung des Schöpfergottes, der Erschaffer und Kreation zugleich ist. Eine ähnliche Wirkung erzielen die kleinen Plastiken der Künstlerin. Gemäß der japanischen Auffassung, dass die Seele in der Bauchregion des Menschen zu finden ist, offenbart die Kunststoffkugel im Schoß der kleinen Plastiken eine Zeichnung, die auf den Bauch der Statuen gemalt ist. Ein Sternenhimmel auf irisierendem Hintergrund wird von der Kugel reflektiert und scheint aus der Figur herauszustrahlen. Dennoch ist es nicht eindeutig ersichtlich, ob sie - einer kleinen Gottheit ähnlich - das Universum in Form der gläsernen Kugel im Schoß hält oder ob sie das Universum selbst verkörpert und die Kugel als "Tor zur Welt" funktioniert.